

REGIONALSPIEGEL

Integrierte Ländliche Entwicklung im Landkreis Wittenberg

4. Jahrgang
Ausgabe № 9

Oktober | 2010



Kunst-Aktion bringt Imagegewinn für Wittenberg: Die Installation „Martin Luther: Hier stehe ich ...“ des Künstlers Ottmar Hörl hat weit über Deutschlands Grenzen hinaus Aufmerksamkeit gefunden. Über 700 der insgesamt 800 Luther-Figuren sind nach Abschluss der Aktion an Käufer verschickt worden, darunter an Interessenten in Australien, Dubai und Brasilien. Die Lutherstadt nimmt auch im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) eine herausgehobene Stellung ein. www.wittenberg.d

EU-Förderperiode ILE-Prozess: Wie weiter nach 2013?

Die Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) bilden die Grundlage für die Förderung des ländlichen Raumes im gesamten Zeitraum der laufenden EU-Förderperiode. Diese endet im Jahr 2013. Bereits jetzt ist absehbar, dass die für die Region nach wie vor komfortablen Förderrahmenbedingungen in der kommenden Förderperiode (2014 – 2020) nicht mehr gelten werden. Über 20 Jahre haben dann Dörfer und Städte in ländlichen Gebieten auch im Landkreis Wittenberg von der Höchstförderung innerhalb der Europäischen Union profitiert. Der europaweit bereits laufende Diskussionsprozess um die Inhalte der Politik für den ländlichen Raum nach 2013 lässt darauf schließen, dass zum einen die Fördersätze deutlich sinken werden. Zum ande-

ren wird noch stärker darauf Wert gelegt werden, den viel beschworenen Prozess der integrierten Förderung endlich in die Praxis umzusetzen. Das vom Kreistag im September 2006 bestätigte ILEK sieht auf diesem Gebiet bereits eine Vielzahl von Anpassungsmaßnahmen vor. Ziel muss sein, spürbar sinkende Fördermittelvolumina durch eine Verringerung der Fördertöpfe auf die wirklich drängenden Aufgaben zu flankieren. Und: Die Verantwortung der Region für die Verwendung der knapper werdenden EU-Mittel muss steigen. Das Instrumentarium dafür hat der Landkreis im ILE-Prozess seit 2006 erfolgreich erprobt.

www.ile-wittenberg.de

Regenerative Energien Energiekonzept knüpft an BINGO-Idee an

Die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Nordsachsen und Wittenberg stellen die Weichen für die Energieversorgung der Zukunft. Gemeinsam mit dem Energiedienstleister envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), den Stadtwerken Eilenburg, Schkeuditz und Torgau sowie den Technischen Werken Deltitzsch haben sich die Landkreise darauf verständigt, ein gemeinsames Energiekonzept für den Landkreis Nordsachsen und die Region Dübener Heide auszuarbeiten.

Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde am 2. September in Torgau unterzeichnet. Bis Februar 2011 soll das Konzept auf dem Tisch liegen. Das gemeinsame Vorgehen knüpft unmittelbar an das BINGO-Strategiepapier aus dem Jahr 2009 an. Damals hatten sich die drei Landkreise mit einem länderübergreifenden

Beitrag im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Bioenergie-Regionen“ beteiligt. Wenngleich der ambitionierte Wettbewerbsbeitrag nicht in die Endauswahl gelangte, sollen nun Teilaspekte der BINGO-Idee im Energiekonzept Eingang finden. Vorgesehen ist, zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden Energieversorgung durchzuführen. Im Anschluss sollen die Potentiale der in der Region vorhandenen Energieträger ermittelt und Handlungsempfehlungen für die Zukunft abgeleitet werden. Dabei nehmen der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Förderung der Energieeffizienz einen besonders hohen Stellenwert ein.

www.landkreis-nordsachsen.de

www.landkreis-wittenberg.de

www.anhalt-bitterfeld.de

INHALT

ILE-Prozeß: Wie weiter nach 2013?	1
Energiekonzept knüpft an BINGO-Idee an	1
Kirchen arbeiten im ILE-Prozeß mit	1
Re-Produktionsketten gesucht	2
Bioenergienutzung auf Rügen studiert	2
Bestes aus der Heide im Mini-Format	2
REK wird zehn Jahre alt	2
Überarbeitete RELE-Richtlinie liegt vor	2
Wettbewerb: Kommunalen Klimaschutz	2

AKTUELLES

Kirchen arbeiten im ILE-Prozess mit
Kirchen sind wichtige Identifikationspunkte für die Menschen im ländlichen Raum. Oftmals sind sie die einzigen Orte, an denen in kleinen Siedlungen Kultur angeboten wird. Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) spiegelt sich auch darin wider, wie es gelingt, diese Haltefaktoren zu stärken. Ein Schritt in diese Richtung ist die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen den Ev. Kirchenkreisen Wittenberg und Köthen mit den Leader-Aktionsgruppen aus den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg. Kirchen können als Körperschaften des öffentlichen Rechts im Rahmen der bestehenden Förderkulisse für den ländlichen Raum mit EU-Mitteln (ELER) gefördert werden. Im Landkreis Wittenberg haben wir das gemeinsam mit dem Ev. Kirchenkreis Wittenberg bereits bei der Sanierung von Kirchenbauten in Berkau, Dabrun, Dobien, Eutzsch, Gommlo, Jüdenberg, Klöden, Lebien, Mochau und Rackith auf den Weg gebracht.

Jürgen Dannenberg
Landrat des Landkreises Wittenberg



Am 15. 9. 2010 wurde in der Kirche zu Stumsdorf die Kooperationsvereinbarung von Vertretern der Kirchenkreise und den LAG-Vorsitzenden unterzeichnet.

Re-Produktionsketten gesucht

Der Landkreis Wittenberg gehört neben der Region Elbe-Elster (Brandenburg) zu den Modellgebieten, in denen Re-Produktionsketten für die Wasser- und Energieinfrastruktur in schrumpfenden Regionen untersucht werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert das Projekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“. Hintergrund: Stark sinkende Bevölkerungszahlen verteuern den Betrieb zentraler technischer Infrastrukturen. Ein bis zwei regionale Re-Produktionsketten sollen im Zuge des Vorhabens so weit vorangetrieben werden, dass sie organisatorisch tragfähig und mit konkreten Finanzierungsoptionen versehen sind. Welche das sein können,



Die Kommunen des Städtebundes Dübener Heide (Foto: Gräfenhainichen, Rathaus) wollen sich bis zum Jahr 2020 als energieautarke Region etablieren.

nen, untersucht derzeit im Auftrag des Bundes das Institut für Ressourcenmanagement inter3. Landkreis und ILE-Management sowie die HS Anhalt sind in die Arbeiten eingebunden.

www.bmbf.de

Bioenergienutzung auf Rügen studiert

ILE-Prozess, Leader-Aktionsgruppen, Bioenergieregion: Diese Themen stehen in vielen Landkreisen der Bundesrepublik auf der Tagesordnung. Zu den besonders erfolgreichen Regionen zählt der Landkreis Rügen. Grund genug für Landrat Jürgen Dannenberg, den Erfahrungsaustausch mit seiner Amtskollegin Kerstin Kassner zu suchen. Im Mittelpunkt des zweitägigen Besuchs Anfang September stand die Nutzung alternativer Energien. Ein Beispiel für die Dynamik des Prozesses ist die Biomasseanlage in Rothenkirchen (Foto). Mehr als 20 landwirtschaftliche Betriebe haben sich vertraglich für bis zu zehn Jahre dazu verpflichtet, die Rohstoffe für den Betrieb der Anlage zu liefern. 12,5 Mio. Euro werden in den Bau der Anlage samt 19 km Biogasleitung



Begleitet vom Managementteam für die Bioenergieregion Rügen besuchten Landrat Jürgen Dannenberg (re.), Fachdienstleiterin Marion Winkler (2.v.r.) und Dr. Wolfgang Bock (li.) vom ILE-Management das Biomasseprojekt in Rothenkirchen.

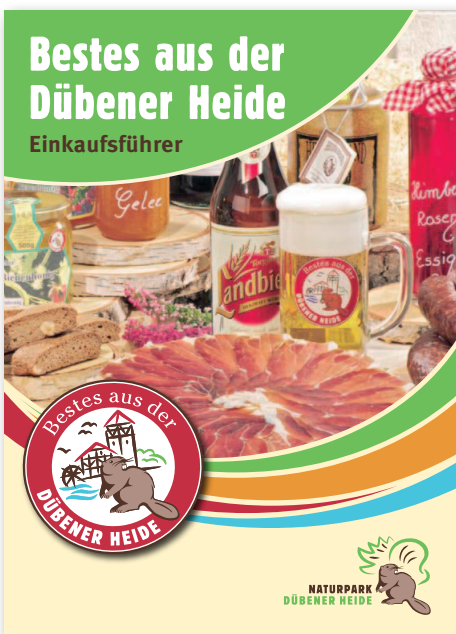
und fünf Blockheizwerken investiert. Ab Frühjahr 2011 sollen dann rund 4.000 Haushalte mit Strom und Wärme versorgt werden

www.ruegen-voller-energie.de

„Bestes aus der Heide“ im Mini-Format

Wo findet man „Bestes aus der Dübener Heide“? Ganz einfach: Im neuen, kostenlosen Einkaufsführer. Auf 20 Seiten informiert die Broschüre im handlichen Pocketformat über die vielfältigen kulinarischen Angebote, die der Naturpark Dübener Heide zu bieten hat. Denn unter der Marke „Bestes aus der Dübener Heide“ sind Anbieter regionaler Spezialitäten zwischen Elbe und Mulde vereint. Ob Kartoffeln aus Dreiheide, Fleischspezialitäten aus Bad Dübener Heide, Krina oder Langenreichenbach, Bier aus Torgau sowie Natur- und Kräuterprodukte – über dies alles und vieles mehr gibt der Mini-Einkaufsführer Auskunft und nennt die Bezugsadressen. Wer ihn haben will, kann sich an das Naturparkbüro in Tornau unter 034243-50881 wenden (eMail: info@naturpark-duebener-heide.com). Die Regionalinitiative „Bestes aus der Dübener Heide“ gibt es seit 2006. Ihr gehören über 20 Anbieter regionaler Produkte an.

www.naturpark-duebener-heide.com



MELDUNGEN

REK wird zehn Jahre alt

In diesem Jahr jährt sich zum zehnten Mal die Initiative für ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) in der Dübener Heide. Initiiert durch die Raumordnungskommission Halle-Leipzig-Dessau hatten die Landkreise im Jahr 2000 den Startschuss für das Konzept gegeben. Am 3. 12. 2010 wird das Jubiläum Thema einer eigenständigen Konferenz sein. Die Koordinierung des REK-Prozesses geht dann vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld auf den Landkreis Wittenberg über.

www.duebener-heide.de

Sieger im Dorfwettbewerb stehen fest

30 Dörfer wurden als Preisträger des 23. Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgewählt. Insgesamt hatten 3.330 Dörfer an dem Wettbewerb des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) teilgenommen. Aus Sachsen-Anhalt zählen Droyßig und Weddersleben zu den Auserwählten. Die Siegerehrung findet auf der Internationalen Grünen Woche 2011 in Berlin statt.

www.bmelv.de

Überarbeitete RELE liegt vor

Die überarbeitete Richtlinie für die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt (RELE) liegt vor. Sie stellt den wichtigsten Förderrahmen für den ILE-Prozess dar. Neue Förderziele sind die Breitbandförderung in Kommunen und der Bau von Leitungsnetzen bei der Bioenergienutzung. Die Förderhöchstgrenzen in der Dorferneuerung wurden auf 350.000 Euro für Kommunen und auf 30.000 Euro für private Antragsteller angehoben.

www.sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

ILE-Management für den Landkreis Wittenberg
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
des Landkreises Wittenberg

Am Alten Bahnhof 3 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 0 34 91 - 46 23 93 | E-Mail: info@wfg-wittenberg.de
www.wfg-wittenberg.de | www.ile-wittenberg.de

in Zusammenarbeit mit

Dr. Bock & Partner Consult GbR

Hansering 8 | 06108 Halle

Telefon: 03 45 - 6 86 70 53 | E-Mail: info@bock-consult.com

www.bock-consult.com

Fotos:

Andrea Ackermann (1) | Verein Dübener Heide e.V. (1) |

Dr. Wolfgang Bock (3)

Gestaltung | Realisation:

ackermannundandere, Halle (Saale)

Dr. Bock & Partner Consult GbR

Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.